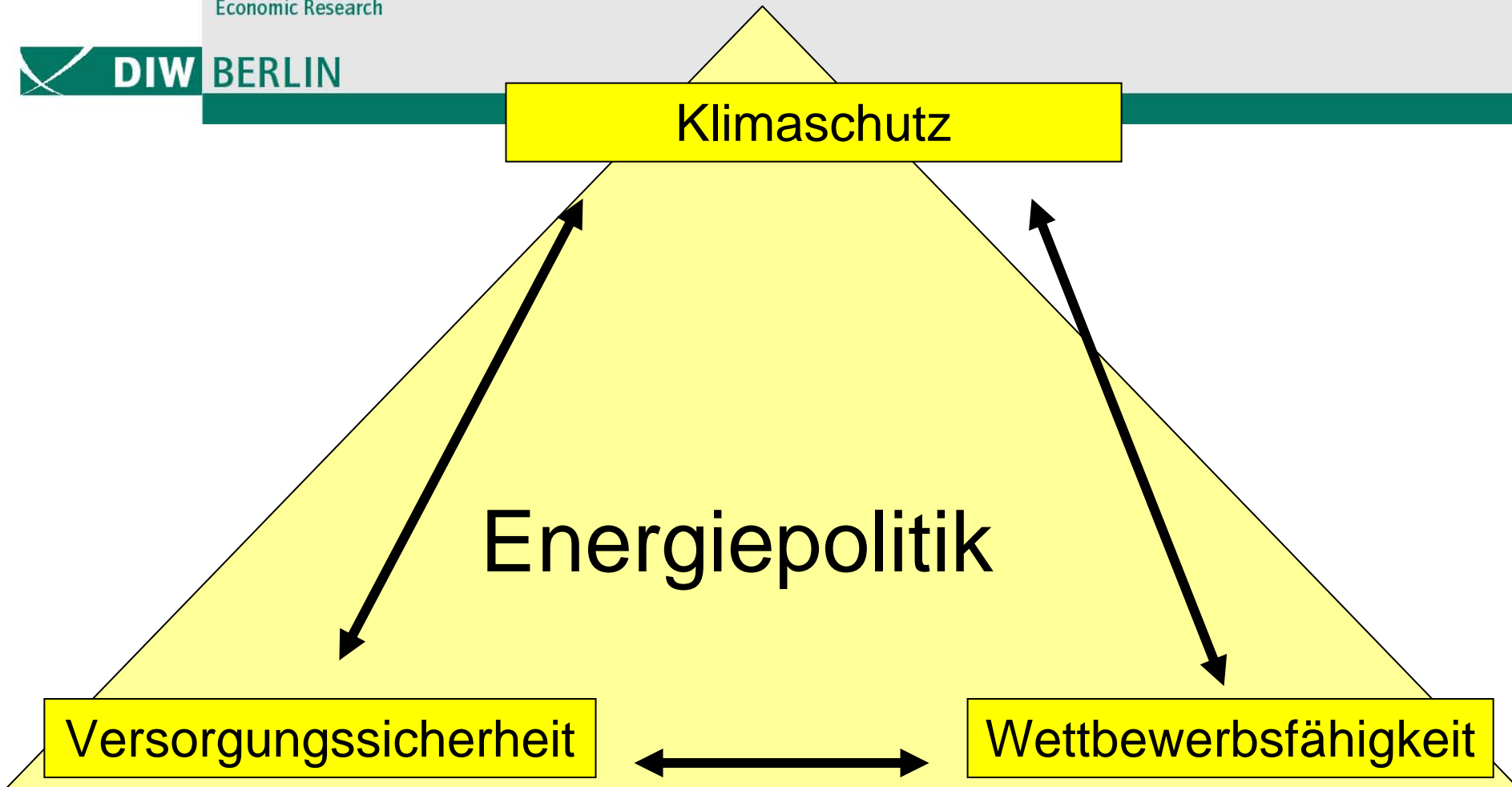


Stromlücke: Ja oder Nein?

Prof. Dr. Claudia Kemfert

German Institute for Economic Research
and
Humboldt University Berlin

Antwort: jein!



Klimaschutz:

- Emissionshandel: Versteigerung Emissionsrechte
- Förderung erneuerbarer Energien: EEG fortsetzen/
Wärme-EEG/ alternative Kraftstoffe /KWK

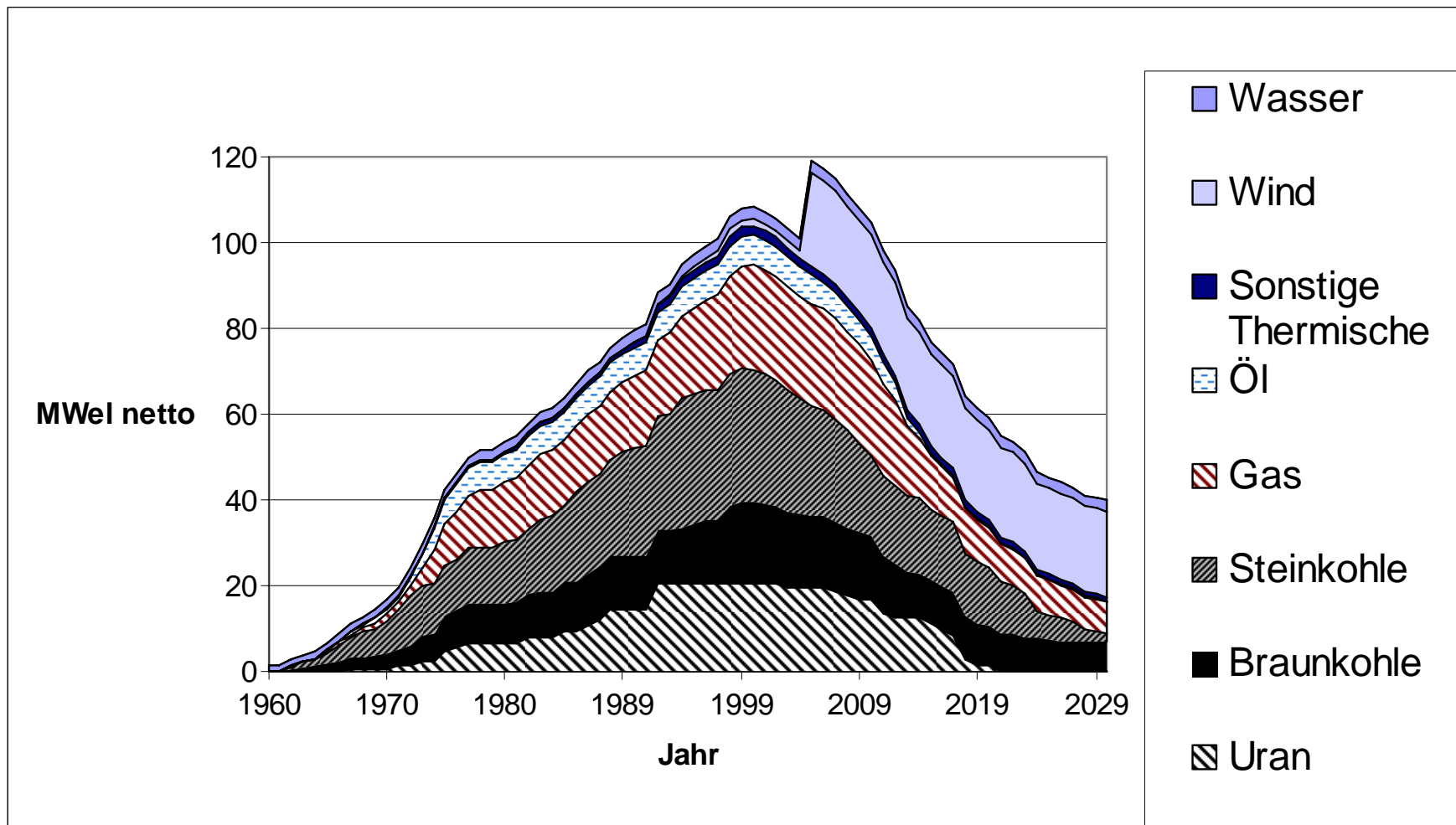
•Wettbewerbsfähigkeit:

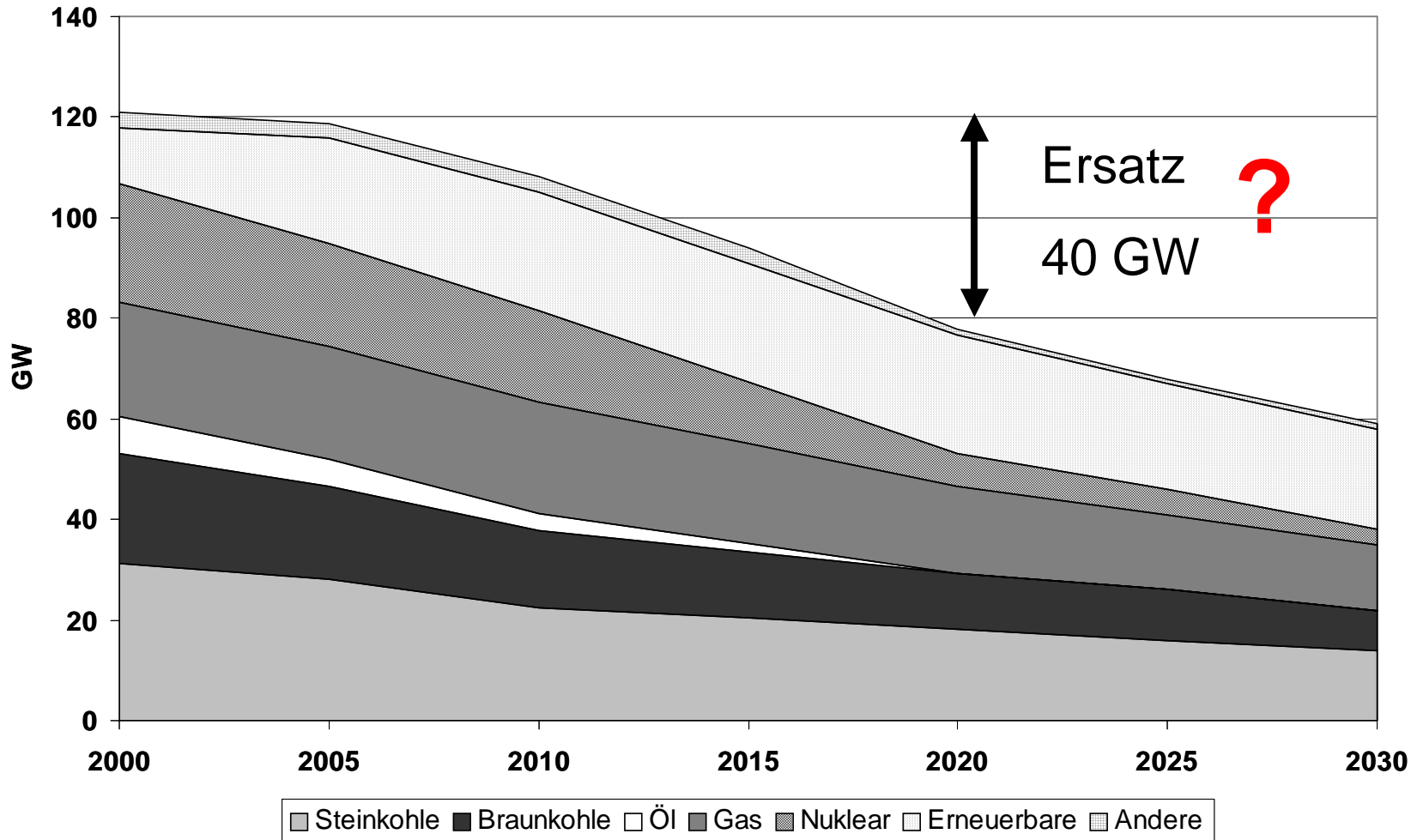
- Liberalisierung der Strommärkte in Europa
- Regulierungsbehörde: Kostenkontrolle von
Durchleitungsentgelten

•Versorgungssicherheit

- Ausbau der Infrastruktur/BNA
- Erhöhung Anteil an erneuerbarer Energien
- Zubau neuer Kraftwerkskapazitäten

„Sterbekurve“





Zielkonflikte

	Wettbewerbs- fähigkeit	Klimaschutz	Versorgungs- sicherheit
Nuklear	😊😊	😊😊	😞
Gas	😞 😞	😊 😞	😞 😞
Öl	😞	😞 😞	😞 😞
Kohle	😊😊	😞 😞	😊😊
Erneuerbare Energien	😞😊	😊😊	😊

Stromlücke?

- Erneuerbaren Energien werden wachsen (25 % oder mehr bis 2020)
- Energieeffizienz wird verbessert (EU: 20-20-20)
- Ersatz Atom durch Gas? Gas zu teuer
- Ersatz Atom mit Kohle? Klimaschutz! CCS (noch) nicht einsetzbar
- Infrastruktur: Unbundling kontraproduktiv
- Bürgerproteste gegen alles: wo soll Strom herkommen?

Deutschland braucht ein Energieministerium!

Süddeutsche Zeitung

WIRTSCHAFT

Dienstag, 4. Juli 2006

Forum

München Seite 18

Das Thema Energie ist in aller Munde: ob hohe Ölpreise, hohe Brennstoffpreise, explodierende Heizkosten, Gasstrieß Russland-Ukraine, Energieerzeugungsmethoden oder Förderung erneuerbarer Energien. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über das Thema Energie in den Medien, der Wissenschaft oder in der Politik beraten und gestritten wird. Und wie kein anderes kontroverses Thema in der Politik tangiert das Energiethema viele unterschiedliche Bereiche und Ministerien. So ist das Wirtschaftsministerium gefragt, da sowohl die Wirtschaftlichkeit der Energieerzeugung als auch die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Energiewerker eine

Deutschland braucht ein Energieministerium

Die Ressourcen-Politik der Regierung verzettelt sich, und erste Schritte einer langfristigen energiepolitischen Strategie werden im Keim erstickt, weil zu viele Ministerien daran mitwirken / Von Claudia Kemfert

um knapper werdende Energieressourcen bedeutet, dass deutsche Soldaten eine ausreichende Energieversorgung sicherstellen müssen. Alternative Energien und vor allem alternative Kraftstoff-

le sind zunehmend auch für das Landwirtschaftsministerium wichtig, da Landwirte immer mehr zu Energieerzeugern werden. Außerdem ist das Verkehrsministerium von besonderer Bedeutung:

Im Zuge knapper werdender fossiler Energien spielen innovative Antriebsstoffe die Schlüsselrolle. Das damit verbundene Bauministerium muss dafür sorgen, dass Energie effizienter in Gebäuden

eingesetzt werden. Zu guter Letzt hat das Bildungsministerium die Aufgabe, die Forschung und Entwicklung innovativer Energien auszuweiden zu fördern.

Damit sind insgesamt neun von 14 Bundesministerien mit dem Thema Energie beschäftigt – mit teilweise sehr unterschiedlichen Interessen. Da kann es kaum verwundern, dass Deutschland keine einheitliche Energiepolitik aufweist. Da die Energiepolitik jedoch elementar ist und sehr lange Zeiträume umfasst, müsste eine „Energiepolitik aus einem Guss“ langfristig ausgeichtet sein und zumindest einen roten Faden in der grundsätzlichen Ausgestaltung aufweisen.

Die Interessen des Konzerns

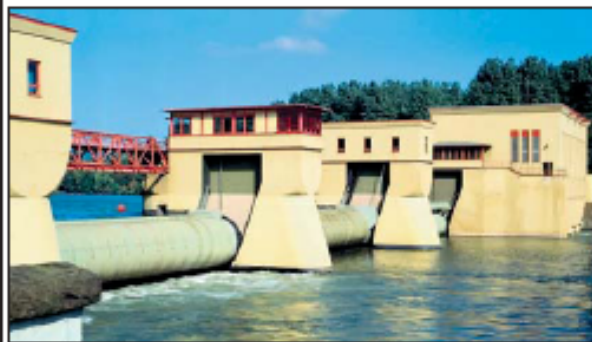
Davon kann bisher keine Rede sein, wenn man Bundesministerien mit verschiedensten Interessen involviert sind. Daher könnte man doch einmal fragen: Warum hat Deutschland eigentlich kein Energieministerium wie viele andere Länder auf der Welt? Wenn sich die G-8-Energieminister treffen, wie im März 2006, vertritt Deutschland der Staatssekretär der Bundesminister-

rie für Wirtschaft und Technologie. Dieser repräsentiert jedoch in gewisser Weise die Wirtschaftsinteressen der großen Energiekonzerne unseres Landes.

Eine einheitliche Energiepolitik wäre notwendig, um auch Planungssicherheit für Energiekonzerne zu geben und die grundlegende Strategie einer sicheren, umweltverträglichen und wirtschaftlichen Energieversorgung in Deutschland zu gewährleisten. Hilfreich haben die Einzelinteressen eine solche Strategie gar nicht sein lassen. Damit ist die bisherige Politik dadurch gekennzeichnet, dass sie sich verzettelt und erste wichtige Schritte hin zu einer langfristigen energiepolitischen Strategie im Keim erstickt werden. Mit einem Energieministerium würde auch die Flickschusterei ein Ende haben, die mit so genannten „Energiegipfeln“ endet wird. Die stärksten Lobbyisten bestimmen die politischen Entscheidungen von morgen. Aber der Einfluss der Lobbyisten erklärt vermutlich auch, warum Deutschland kein Energieministerium hat. Denn es sind Lobbyisten, die immer stärker, die Politik an kleinen Nebenschauplätzen abstrahieren, anstatt das große Ganze zu betrachten und damit auch die dringend notwendigen Reformen einzuleiten. Ein Energieministerium in Deutschland wäre notwendig, um die Einzelinteressen einzelner Ressorts zu bündeln und eine geschlossene politische Strategie der kommenden 20 bis 30 Jahre sicherzustellen. Somit würde auch der Bedauernswert des Themas Energie Gestalt gewinnen.

FORUM

wichtige Rolle spielen. Das Umweltministerium hat ein Mitspracherecht, da Umweltverträglichkeit und Klimaschutz betroffen sind. Das Finanzministerium nicht mit, da es an der einen oder anderen Stelle durch staatliche Finanzinstrumente – wie beispielsweise Ökostrom- oder Subventionierung der deutschen Kohle – die Energieerzeugungstrukturer greift werden muss. Das Außenministerium ist betroffen, da Versorgungssicherheit nur durch kluge außenpolitische Diskussion sichergestellt werden kann – und damit ist auch das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit beauftragt. Zudem wirkt auch das Verteidigungsministerium beim Thema Energie mit; der Kampf



Professorn Claudia Kemfert ist Energieexpertein des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin. Links ein Wasserkraftwerk in Hengstey. Foto: ddp, DIW

MURMANN

Claudia Kemfert

Die andere Klima Zukunft

Innovation
statt
Depression



Buch erscheint
Ende August 2008

Vorbestellung bei
Amazon möglich

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

ckemfert@diw.de